

Auch Reiner Calmund folgt Obernkirchen-News

Es hat mit der spektakulären Notwasserung des Airbus 1549 auf dem Hudson River in New York begonnen, bei der dank des Piloten niemand der insgesamt 155 Passagiere und fünf Besatzungsmitglieder zu Schaden kam. Bevor noch irgendein Fernsehsender oder ein anderer Nachrichtendienst von der Sache Wind bekommen hatte, war die Nachricht schon überall auf der Welt abrufbereit – dank des Online-Dienstes „Twitter“ (zu Deutsch „zwitschern“), einem Netzwerk im Internet, bei dem entweder in einem Online-Forum oder per Handy Menschen von überall her kurze Nachrichten miteinander austauschen können.

Obernkirchen. „Nach eineinhalb Minuten war die Nachricht verbreitet. Das fand ich sehr beeindruckend“, erzählt Frank Ackemann, der Mann, der auch bereits eine Internetseite über die Stadt Obernkirchen betrieben hatte, bevor in der Verwaltung selbst überhaupt darüber nachgedacht wurde. Durch den Flug 1549 kam Ackemann die Idee, selbst zu twittern – und zwar im Namen der Stadt Obernkirchen. „Ich verfolge ja immer Neues im Internet“, sagt der Bergstädter, der bisher eigentlich bei einer Autobahn-Tankstelle gearbeitet hat und seit kurzem in Fröhre ist. Also hat er sich bei dem Online-Dienst angemeldet, sein eigenes Profil namens „obk_info“ erstellt und verschickt seitdem regelmäßig Nachrichten über das, was in der Bergstadt so Aktuelles passiert. Meist sind das Auszüge und Zusammenfassungen von Zeitungsberichten mit Verweisen auf die Seite, die er im Jahr 1997 erstellt hat und seitdem betreut: www.oberkirchen-info.de. „Die Kenntnisse dafür habe ich mir alle selbst angeeignet“, erzählt Ackemann, der im Stift geboren wurde, als es nach dem Zweiten Weltkrieg noch Entbindungsstation war, und nie aus Obernkirchen weggezogen ist. Für Computer habe er sich immer interessiert, also ist er in den Neunzigern einfach losgezogen, hat sich Fachliteratur besorgt und hat eine Internetseite über seine Heimatstadt für das World Wide Web erstellt – damals, als es noch alles andere als üblich war, im Internet zu surfen, und als Internetseiten noch mühsam über einen Editor erstellt werden mussten. Stunden habe er damals vor dem PC verbracht, erzählt Ackemann, um die einzelnen Seiten mit Leben zu erfüllen. Und damals gab es noch keine Flatrate, die den Internetanschluss durch einen monatlichen Pauschalpreis so viel günstiger macht. Ob Geschichte, Aktuelles, Register über Vereine oder die Gastronomie, berühmte Persönlichkeiten der Stadt wie August Oetker, Karl Abel und Rolf Krumsiek, Ansichtskarten oder Ausflugstipps – alles hat Ackemann in mühevoller Arbeit über die Jahre aus Broschüren, Büchern, Museen oder eben dem Internet zusammengetragen und aufgeschrieben. Ab und zu hatte er auch Hilfe, etwa von Historiker Rolf-Bernd de Groot, der einen Text über die Geschichte der Stadt für Ackemanns Seite schrieb. Als die Stadt Obernkirchen im neuen Jahrtausend mit ihrer Seite www.oberkirchen.de ebenfalls online ging, hatte er bereits das Ende seiner Seite vorausgesehen. „Aber der Zuspruch blieb groß. Und seitdem wächst die Seite – eigentlich ganz von allein.“ Inzwischen verzeichnet die Seite täglich zwischen 400 und 600 Klicks. Wenn etwas Neues passiert oder laut Lesern auf [obernkirchen-info.de](http://www.oberkirchen-info.de) etwas fehlt, rufen sie Ackemann an. Auch die Stadt, erzählt er, sei sehr kooperativ, wenn es um Informationen für die Homepage gehe. Ackemanns erste Twitter-Nachricht handelte von der Entdeckung der Dinofährten in den Obernkirchener Sandsteinbrüchen. Dann ruhte das Gezwitscher wieder, „da hatte sich der Hype wohl etwas gelegt“. Aber inzwischen schreibt Ackemann wieder regelmäßig Nachrichten, schickt Links zu interessanten Seiten, Artikeln und Bildergalerien, häufig mit dem Thema Politik. Vor allem das neue Schaumburger Klinikum, das angeblich auf eine Fläche bei Vehlen gebaut werden soll, beschäftigt ihn. Mehr als 30 sogenannte Follower, also Menschen, die seine Twitter-Nachrichten lesen, hat Ackemann inzwischen auf seiner Seite http://twitter.com/obk_info angesammelt – darunter auch die Evangelische Jugend Obernkirchen und eine Pilgergruppe aus Schaumburg (Illinois). Und – man höre und staune – auch das Twitter-Profil des Fußballfunktionärs Reiner Calmund folgt dem Obernkirchen-Nachrichtendienst. Wie das zustande kam, weiß Ackemann nicht mehr – „aber das ist doch toll, oder?“ Gerade das sei es, was Ackemann so am Internet fasziniere: „Es ist offen für jeden. Und es entwickelt sich ständig weiter.“ mld